

Bürgermeisteramt

Stadt Freiburg im Breisgau - Bürgermeisteramt Dezernat V
Postfach, D-79095 Freiburg

- a) JUPI-Fraktion
- b) Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
- c) Eine Stadt für Alle
- d) SPD / Kulturliste
- e) Fraktion Freie Wähler
- f) FDP & BfF-Fraktion

Dezernat V

Adresse: Fehrenbachallee 12
Gebäude A
D-79106 Freiburg i. Br.
Telefon: 0761 / 201 - 4730
Telefax: 0761 / 201 - 4099
Internet: www.freiburg.de
E-Mail*: dez-v@stadt.freiburg.de

- per E-Mail als pdf -

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Aktenzeichen

Ihnen schreibt

Freiburg, den
28.07.2021

Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen hier: Barrierefreier Münsterplatz

Sehr geehrte Frau Stadträtin,
sehr geehrter Herr Stadtrat,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 04.05.2021, das Herr Oberbürgermeister Horn zur Beantwortung an mich weitergeleitet hat.

Ihre Einschätzung und Rückmeldung, dass in den vergangenen Jahren in der Stadt in Sachen der Barrierefreiheit bereits viele bauliche Maßnahmen umgesetzt werden konnten, freut mich.

Ich kann Ihnen versichern, dass das Garten- und Tiefbauamt auch in den kommenden Jahren im Rahmen des Möglichen den barrierefreien Umbau weiter voranbringen wird. Die vom Gemeinderat genehmigte 50%-Stelle „Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum“ kann grundsätzlich hierzu einen sehr wichtigen Beitrag leisten. Bedauerlicherweise ist es bisher trotz eines räumlich und fachlich sehr weiten Suchrasters nicht gelungen, die Stelle erfolgreich zu besetzen.

- 1. Gibt es mittlerweile konkrete Planungen für die barrierefreie Umgestaltung des Münsterplatzes?**
- 2. Liegt eine Kostenschätzung für die Umgestaltung vor?**
- 3. Ist es möglich, über die im Haushalt eingestellten Mittel für Maßnahmen zur Barrierefreiheit zumindest erste Baumaßnahmen umzusetzen?**
- 4. Zu welchem Ergebnis kamen die 2018 geplanten tiefgehenden Untersuchungen?**

5. Liegt ein konkreter Zeitplan vor, bis wann die Umgestaltungsmaßnahmen beginnen?

Die Bauverwaltung hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen im Stadtgebiet insgesamt und insbesondere auch in der Innenstadt realisiert und so die Situation für Menschen mit Behinderungen deutlich verbessern können. Hierzu zählen sicherlich sehr große Projekte, wie z.B. die Umgestaltung des Rotteckrings, der durchgehend barrierefrei geplant und gebaut wurde. Die Bauverwaltung hat auch zahlreiche kleinere Maßnahmen realisiert, die aber mit Blick auf die Barrierefreiheit ebenfalls enorm wichtig sind. Denn oft sind einzelne Stufen, einzelne Fahrbahnquerungen oder eine einzelne Haltestelle entscheidend, ob im Alltag wichtige Wegebeziehungen von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können.

So hat das Garten- und Tiefbauamt in den vergangenen vier Jahren neben der Umgestaltung des öffentlichen Raums von der Basler Straße bis zum Europaplatz (Kronenstraße – Werthmannstraße – Rotteckring – Friedrichring – Europaplatz) unter anderen die Hans-Bunte-Straße, die Engelberger Straße (westlich der Eschholzstraße), die Günterstalstraße (zwischen Talstraße und B31), die Eschholzstraße (zwischen Breisacher und Lehener Straße), die westliche Sundgauallee und den Betzenhauser Torplatz, den Rathausplatz und die Turmstraße umgebaut. Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen wurden die Straßen- und Gleisquerungen sowie die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Im Weiteren wurden wichtige Wegebeziehungen auf Hindernisse geprüft (z.B. Schilder, Einbauten u.ä.) und durch bauliche Maßnahmen reduziert bzw. vermieden. Darüber hinaus wurden folgende Bushaltestellen als Einzelprojekte barrierefrei umgebaut: die Busumsteigehaltestelle Scherrer-Platz, die Madisonallee (von Breisacher Bahn bis Herrmann-Mitsch-Straße) und die Suwonallee sowie Bushaltestellen in Ebnet, Littenweiler, Hochdorf und der Innenstadt barrierefrei umgebaut.

Das Garten- und Tiefbauamt ist bestrebt, sukzessive die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu verbessern und die Maßnahmen entsprechend der verfügbaren Ressourcen zu priorisieren. Zeitnah realisierbare Maßnahmen werden dabei mit besonderer Priorität berücksichtigt. Darüber hinaus wird das Garten- und Tiefbauamt bei allen Planungs- und Bauprojekten die Barrierefreiheit berücksichtigen. Dies gilt auch für die zahlreichen Radverkehrsprojekte, die in diesem Doppelhaushalt realisiert werden.

Der Münsterplatz liegt in der Freiburger Innenstadt sehr zentral und ist in vielfacher Hinsicht sehr bedeutsam. Auf diesem Platz überlagern sich zahlreiche Nutzungs- und Interessenkonflikte, so dass eine barrierefreie Umgestaltung des Münsterplatzes sehr personal- und kostenintensiv ist und vor dem Umbau einer langen Projektierungsphase erfordert. Bis zur erfolgreichen Besetzung der 50%-Stelle „Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum“ hat das Garten- und Tiefbauamt den Schwerpunkt auf Projekte zur barrierefreien Umgestaltung von öffentlichen Räumen gerichtet, die relativ zügig geplant und gebaut werden können.

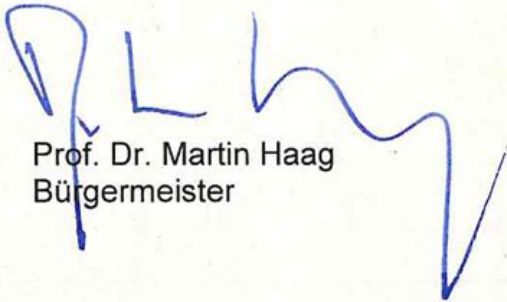
Sobald die 50%-Stelle „Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum“ erfolgreich besetzt ist, wird das Garten- und Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt ein Konzept für die barrierefreie Umgestaltung des Münsterplatzes ausarbeiten und dieses mit allen maßgebenden Akteuren abstimmen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass das Freiburger Münster gemeinsam mit der

Münsterplatzumbauung ein Denkmalensemble von internationaler Bedeutung darstellt, zu dem auch die einheitliche Platzgestaltung mit den charakteristischen Rheinwacken gehört. Auf der Grundlage eines alle Aspekte berücksichtigenden Gesamtkonzeptes kann dann in einem weiteren Schritt eine konkrete Planung, eine Kostenschätzung und auch eine Gliederung in einzelne Bauabschnitte erarbeitet werden.

6. Wird die 2011 beantragte Erstellung eines Konzeptes für eine barrierefreie Innenstadt aktuell noch weiterverfolgt?

Das Konzept für eine barrierefreie Innenstadt ist schon weit vorangeschritten und wird auch weiterverfolgt.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Martin Haag
Bürgermeister